

Korrespondenz Josef Frey - allgemein

3 Dokumente, 8 Seiten, Faksimile

Jahr und Datum		Seiten
1946		
05 03	XXX an Lieber XXX [Josef Frey]	3
06 05	XXX an Lieber XXX [Josef Frey]	1
11 11	XXX an Lieber XXX [Josef Frey]	4
gesamt		8

Wir können hier 3 private Briefe an Josef Frey von einem unbekannten Absender in den USA dokumentieren.

Manfred Scharinger, 24.12.2025

3/5/46

Lieber

vielen, vielen Dank fuer Dein liebes Schreiben. Ich habe mich umso mehr gefreut als ich der Meinung war, dass Du wirklich ungehalten ueber mich bist. Seit Monaten hat mich mein schlechtes Gewissen gedrueckt, immer wieder wollte ich Dir ausfuehrlich antworten und immer wieder war es mir physisch und seelisch unmoeglich. Du wirst meinen Zustand nicht leicht begreifen. Ich sehe davon ab, dass ich seit dem ersten Tag meines amerikanischen Daseins unmenschlich schwer und lang arbeiten muss, ohne wirkliche Unterbrechung, ohne Urlaub, ohne eine bischen zu Atem zu kommen. Das waere nicht das Aergste. Aber ich fuehle mich hier immer fremder, ich kann mich ueberhaupt nicht einleben und seit dem Kriegsende habe ich nur ein brennendes Beduerfnis: alles liquidieren und zurueckkehren. New York ist eine schreckliche Anhaeuftung alles dessen was mir das Leben unertraeglich macht. Eine ueberdimensionierte Stadt, die die ueblichen Vorteile der City halbtot schlaegt, ein ekelhaftes feuchtwarmes Klima im Sommer, das einen bis zur Entartung erschoeppt, eine ueberaus haessliche Stadt, die die Sehnsucht nach den europaeischen Metropolen automatisch wachhaelt, eine teure, nervenaufreibende, zeitstehlende Stadt, die mich auslaugt und herunterdrueckt zu dem elenden Dasein eines kleinen, geistlosen moneymakers. Meine einzige kleine Hoffnung ist, dass ich doch eines Tages imstande sein werde mit ein bischen Reserve nach Europa zurueckzukehren. Kannst Du Dir nun ein wenig vorstellen, warum ich meine Korrespondenz so stark vernachlaessige? Das soll keine Entschuldigung sein, aber ich hoffe Du akzeptierst es als eine Erklaerung.

Es ist natuerlich ueberfluessig festzustellen, dass dieses Land, dessen Buerger ich seit einem Jahre bin, unerhoert interessant ist und haette ich genug Zeit und Geld, ich wuerde eine Zeit lang versuchen, die Probleme und Erscheinungen dieses riesenhaften Landes ein bischen besser zu begreifen. Ich bin davon ueberzeugt, dass auch jetzt noch drueben in vieler Hinsicht falsche oder verschobene Vorstellungen vorherrschen. Die erzwungene Uebersiedlung nach einem anderen Kontinent hat mich unter anderem gelehrt, wie wenig die Menschen von den Verhaeltnissen und Bedingungen ~~an~~ anderer Laender wissen und vor allem wie wenig und schlecht Buecher und Artikel informieren. Der Warenkatalog des groessten Versandhauses der Welt: Sears, Roebuck & Co, Umsatz 1945 mehr als eine Billion Dollar, gibt mehr und verlaesslichere Informationen als 1000 Buecher und Artikel. Von der riesenhaften Oekonomie dieses Landes, von der grandiosen Produktionskapazitaet kann man sich selbst hier kaum eine Vorstellung machen. Dieses Land ist ein Land des Ueberflusses und selbst im Krieg war fast alles zu haben. Die Lebensmittelproduktion und die industrielle Erzeugung haben derartige fast beangstigende Dimensionen angenommen, das ueberall nur ein Gefuehl vorherrschend ist: wie wird das in der Krise enden. Die kommende Depression ist der staendige Angsttraum und Alpdruck aller Schichten der Bevoelkerung.

Politisch bereiten sich allerhand Dinge vor, aber es ist alles noch im Fluss und ich weiss vielleicht zu wenig um ein Urteil abgeben zu koennen. Es mag sein, dass wir hier in der Periode der Formation von links und rechts sind, doch das mag noch geraume Zeit brauchen. Folgende interessante Momente sind festzustellen: 1. Die ueberaus grosse Majoritaet der wehrpflichtigen Maenner sind ohne Hurrahpatriotismus und eher mit Skepsis in den Krieg gezogen. 2. Diese Stimmung hat sich bedeutend verstaerkt seit der Abruestung infolge Enttaueschung und vielfacher Nichteinhaltung der Versprechungen, freigebig verabfolgt waehrend des Krieges. (Viele Veteranen sind arbeitslos oder ohne Wohnung). 3. Die gesamte Bevoelkerung nimmt am politischen Leben ueberhaupt nicht teil oder in nur sehr passiver Form. 4. Eine allgemeine Stimmung der Bedruecktheit und der Enttaueschung herrscht vor. Angst und Unruhe vor dem kommenden Dingen, trotz relativer hoher Lebenshaltung, guter Verdienste und nennenswerten Ersparnissen.

Bis zu einem gewissen Masse wiederholt sich alles, manchmal bis zur Langeweile. Man hat sehr oft das Gefuehl: das kennen wir schon alles. Man spricht sehr oft und sehr haeufig vom 3. Weltkrieg und es wird nicht weniger haeufig vor einem amerikanischen Hitler gewarnt. Dennoch es ist gegenwaertig das unermesslich reiche und das maechtigste Land der Erde.

Ueber meine Freunde kann ich Dir nicht viel berichten. Ich fuehre ein absolutes isoliertes Dasein. Ich habe einige Male versucht den Kontakt aufrecht zu erhalten, aber es sagte mir nicht zu. Vielleicht werde ich ein anderes Mal mehr Gelegenheit haben darueber zu schreiben. Fritz und Julius leben in Suedamerika. Ich habe eine Zeit lang einige kurze Briefe mit Fritz gewechselt. Beide beschaeftigen sich irgendwie mit Vertretungen, Fritz hat eine gewisse Zeit finanzielles Pech gehabt. Jetzt scheint es ihm besser zu gehen. — Mein Paket ist nur ein Ausdruck meines schlechten Gewissens. Ich werde demnaechst wieder eines senden. Wenn es nicht haeufiger geschieht, bitte meine persoentlichen Bedingungen zu beruecksichtigen: meine Schwiegereltern wohnen bei mir, Liese studiert noch (sie moechte gerne Medizin studieren, ist aber durchaus nicht einfach hier: sehr teuer, langwierig, Vorurteile gegen Frauenstudium und andere Vorurteile, die ich Dir nicht naeher zu erklaren brauche. Die amerikanische Demokratie ist in manchen Punkten sehr, sehr limitiert.) Eine unterstuetzungsbeduerftige Schwester in London, eine existenzlose Schwester mit Baby hier in N.Y., eine Schwester mit Familie in Wien. Hilfe fuer letztere ist zeitraubend und teuer. Ich bin also gerade genug belastet und vielleicht ist das der Grund, dass ich nicht schon laengst alles hingeworfen habe. Mein Sohn war fast 2 Jahre als Sailor eingerueckt, hat aber einen grossen Teil in der Naehel Washingtons verbracht. Er hat in einem Spital als Chemiker gearbeitet.

Es tut mir wirklich leid, dass es Deiner Frau nicht gut geht. Koennte sie nicht fuer eine Zeit auf Erholung fahren? Ich lasse sie herzlich gruessen und wuensche ihr Besserung. Hingegen freut es mich sehr, dass der Joe solch eine ausgezeichnete Entwicklung genommen hat. Hast Du Aussicht ihn bald zu sehen?

Es waere selbstverstaendlich verfrueht, jetzt an eine Rueckkehr nach Wien zu denken. Da wirst Du schon Geduld haben muessen. Ich hatte uebrigens Gelegenheit einige wiener Zeitungen aus der letzten Zeit zu Gesicht zu bekommen. Was fuer ein trauriger Eindruck. Hat der Renner je einmal an die Moeglichkeit gedacht, dass er ein Lakai des groessten Generals aller Zeiten werden wird. Unlaengst erzaehte mir jemand, dass die Russen in Wien die Wiener in Urwiener und Wiener einteilen. Urwiener sind solche, die noch eine Uhr mit sich herumtragen.

Hier wird sehr viel ueber Russland gesprochen und diskutiert. Es gibt eine Schicht von Intellaktuellen, liberalen Zeitungsschreibern, etc, die der Meinung sind, man muesse Russland nur richtig verstehen, dann koennte Amerika und die amerikanische Demokratie sehr gut mit den Sowjets auskommen. Andere bezeichnen die gegenwaertige Aussenpolitik R's. als die eines "burokratischen Imperialismus". Wieder andere sagen R. sei kein Arbeiterstaat mehr. Jedenfalls die russische Aussenpolitik ist auf Grund der Tatsachen blutiger Imperialismus. Ihre Form ist ausserordentlich rücksichtslos und unmenschlich. Ich wuerde gerne Dein Urteil hoeren. Dass der grosse Mann des Osten Schwierigkeiten haben wird, besteht kein Zweifel. Aber vielleicht werden sogar neue Kraefte ihn eine Zeit lang zu halten suchen. Der grosse Popanz ist wichtig, sonst fallen die Dinge zu rasch ~~hinaus~~ auseinander.

Ich hoffe, meine straeffliche Nachlaessigkeit ein bischen kompensiert zu haben. Ich hoffe auch, dass Du mit Nachsicht meiner Nachlaessigkeit sehr bald antworten wirst. Briefe aus Europa sind eine besondere Erholung fuer mich. Ich hoffe auch Dich bald wieder zu ~~sehen~~ sehen. I still have enough fight in me to start all over again, overthere.

Kannst Du mir mehr ueber Deine Situation schreiben? Hast Du irgendwelche pecuniare Schwierigkeiten? Wie lebst Du?

Viele herzliche Gruesse von uns allen an Dich und Frau.

Ein Herz

PS. E. hat vor einigen Wochen an meine Frau geschrieben. Er war in Wien. Ich bin mir ueber seine Beschaeftigung nicht ganz im Klaren, doch sie duerfte nicht zimmerrein sein.

5. Juni, 1946

Lieber [REDACTED]

besten Dank fuer Deine rasche Antwort. Ich haette Dir frueher geschrieben, aber ich war so ueberarbeitet, dass ich beim besten Willen einfach nicht konnte.

Ich kann Deine Lage sehr gut verstehen. Ich kann mir vorstellen, DASS Dir reichlich Mies ist vor dem Unterstuetzungsdasein. Gibt es keine Moeglichkeit einer passenden Beschaeftigung fuer Dich? Haben Refugees noch immer keine Arbeitserlaubnis bei Euch? Ich haette Dir schon etwas Geld gesendet, wenn die Moeglichkeit bestuende. Zwischen USA und der Schweiz besteht momentan ein kleiner Ueberweisungskrieg und hiesige Banken wollen keine Ueberweisungen fuer die Schweiz annehmen. Ich muss einen anderen Weg finden. Ein Paket mit dem gewuenschten Inhalt geht noch in dieser Woche ab. Wenn ich nicht so fuerchterlich angehaengt waere, koennte ich alles rascher erledigen. Wie steht es mit dem Manuscript Deines Freundes. Ist die Sache schon in den richtigen Haenden? Falls Du oder Dein Freund irgendwelche ~~Wage~~ Hilfe brauchen, ich bin gerne bereit alle Wege zu tun.

Ich habe vor einigen Tagen Nachrichten von meiner Schwester in Wien erhalten. Die Lage scheint dort unaussprechlich schlecht zu sein. Der Hunger regiert dort und es geht nichts vom Fleck. Es ~~ist~~ keine Aussicht auf Besserung und ich glaube, dass sich diese fuerchterliche Situation nicht lange halten wird. Jedenfalls haben die Russen dort keine Freunde gemacht. Erhaeltst Du regelmassig Nachricht von dort?

Ich habe den uebrigen Teil Deines Schreibens mit viel Aufmerksamkeit gelesen. Ich fuehle mich hier ein wenig isoliert und bin ausserordentlich dankbar fuer die Ansichten eines guten Beobachters. Was Du ueber Produktion und Kaufkraft schreibst ~~ist~~ ist absolut richtig. Die Ursachen des zweiten Weltkrieges ~~ist~~ sind in potenziierter Form vorhanden und die Grossen sind diesmal nicht einmal imstande auch nur eine vorlaeufige Loesung zu finden. In einem Teil der Welt ist die Produktion treibhausartig ^{gewachsen} in dem andern, und der ist der groessere, wird durch Besetzung, Menschenvertreibung, ~~xxxx~~ Menschenjagd und Hunger der durch den Krieg uebriggebliebene Teil der Oekonomie noch weiter heruntergebracht. Die Katastrophe scheint mit Riesenschritten zu kommen. Gewisse Anzeichen machen sich bereits schon hier bemerkbar. An der Periphery der amerikanischen prosperity sind bereits deutliche Bruchstellen zu sehen. In manchen Branchen ist bereits ein ziemlicher Stillstand festzustellen. Dazu eine allgemeine Unsicherheit und Unbehagen in weiten Kreisen der Bevoelkerung. Diese Erscheinungen moegen nur voruebergehend sein, aber sie werden sich sehr bald in verstaerkter Weise wiederholen.

11. November 1946

Lieber ~~Josef~~

vielen Dank fuer Deinen Brief vom 29.10. Es freut mich wirklich, dass Du mein Paket gut erhalten hast. Ich wuerde Dir wirklich oeffter Pakete senden, wenn ich nicht so sehr belastet waere. Teils Zeitmangel, teils eine Menge Verpflichtungen gegenueber einem Dutzend von Verwandten, die alle um Hilfe rufen. (Zwei Familien in Wien, eine hier, eine in England usf.) Ich lege auf gut Glueck eine \$ 5.00 Note bei und hoffe, dass Du sie richtig erhalten wirst. Sobald ich etwas Zeit eruebrigen kann, sende ich Dir ein weiteres Paket fuer Weihnachten.

Nun zum Manuscript des Herrn Schoenbrunn. Soweit ich ersehen kann, haben die Herrschaften in der Hauptgeschaeftsstelle die Sache verschlampt. Und soweit ich die Gesellschaft kenne, haben sie es absichtlich getan. Das ist nicht das erste Mal. Haettest Du mir mitgeteilt, dass Herr Sch. es dorthin gesandt hat, ich haette ihn sofort gewarnt. Diese Leute dulden keine Aussenseiter und sie betrachten jeden, der nicht zu ihrer Clique gehoert mit aeusserstem Misstrauen. Abgesehen von ihren allgemeinen Ansichten, ueber die man sich gruendlich auseinandersetzen muesste, sind sie ^{die} unrichtigste Stelle fuer solche Angelegenheiten. Soweit ich verstehe, haben sie den Sch. mit Ausfluechten behandelt. Sabotage ist das richtige Wort. Ich habe keine besonderen Verbindungen dort, doch wenn Du willst und mir die Ermaechtigung gibst, so wuerde ich den Leuten die Sache wegnehmen. Ich wuerde empfehlen sie der Konkurrenz zumindestens zur Lektuere zu uebergeben. Was immer Sch. von ihnen denkt, sie sind nicht engstirnig, und wuerden die Sache objektiv und ehrlich behandeln. Ich erwarte Deine Ansicht. Ich wiederhole, Sch kann absolut von der Hauptstelle nichts erwarten. Selbstverstaendlich waere ich ^{auch} begierig die Sache zu lesen.

Deine Ansichten ueber die Herrschaften sind im Grossen und Ganzen richtig. Deine Erfahrung mit ihnen ist nicht neu. Sie sind voellig buerokratisiert und haben gewisse Methoden angenommen, die ~~wirklich~~ den grossen Mo-Strizzis verflucht aehnlich schauen. Es ist leider ueberall Ruckgang und Versumpfung festzustellen. Der Schutt liegt bergehoch und es ist nicht abzusehen, wann der abgeraemt werden wird.

Uebrigens, ich haette ein paar interessante Dinge in deutscher Sprache, die ich Dir gerne senden moechte. Wenn sie Dich interessieren, bitte lass mich wissen wie ich Dir sie zusenden koennte.

Lieber Josef, ich muss Dir gestehen, dass ich Deinen vorletzten Brief unbeantwortet gelassen habe. Das ist natuerlich nicht zu entschuldigen, wenn Du aber meine schreckliche Lage kennen wuerdest, so wuerdest Du mindestens verstehen, dass ich auch wichtige Korrespondenz vernachlaessige. Ich arbeite 12-14 Stunden und bin dann so kaput, dass ich kaum mehr etwas lesen kann. Am Sonntag hole ich etwas nach, das ist aber auch alles was ich machen kann. Ich haette dieses verfluchte Geschaeft schon laengst verkitscht, aber ich habe bis jetzt keinen Kaeufer gefunden. Ich habe die ernste Absicht in absehbarer Zeit nach Europa zu gehen. Ich werde doch diese sogenannte Existenz zum

Teufel hauen. Wuerdest Du so gut sein und mir so folgende Auskunft geben:

Ist es moeglich mit ein paar tausend Dollars sich in der Schweiz als amerikanischer Staatsbuerger anzusiedeln? Ist es erlaubt als Auslaender eine kleine selbstaendige Existenz zu gruenden, sagen wir als Export Agent oder Einkaufsfuer fuer auslaendische Firmen. Was braucht man woeentlich bei bescheidener Lebensfuehrung? -- Ich habe die Idee fuer eine gewisse Zeit dort Aufenthalt zu nehmen, nur teilweise zu arbeiten um endlich ein bischen zu mir zu kommen. Ich habe auch viel nachzuholen. Ich kann das Leben hier auf die Dauer nicht ertragen. Ich waere Dir sehr zu Dank verpflichtet, wenn Du mir moeglichst erschoeppend Auskunft geben koenntest.

Nun zu Deinem vorletzten Brief. Deine Ansicht und Deine Ausfuehrungen sind nicht neu. Ich kenne sie sehr gut und ich kenne auch die grosse Auseinandersetzung, die der Alte mit einer Reihe von Artikeln abgeschlossen hat. Doch glaubst Du nicht, dass sich die Dinge in der Zwischenzeit gruendlich geaendert haben? Die blosser Tatsache der oekonomischen Grundlagen sagt garnichts. Der Inhalt hat sich gruendlich geaendert. Die ganze Innen und Aussenpolitik ist ausgerichtet zur Unterdrueckung und Schwachung der Wyrktaetigen. In der UN agieren sie als Gleiche unter Gleichen mit dem Zusatz, dass sie in vielen Dingen reaktionaerer sind als die Vertreter der Kapitalisten. Was der oberste Mo-Strizzi macht ist die bewusste Ausraubung, Auspluenderung der besetzten Laender, die Herunterdrueckung der Arbeiter zu Heloten, die Verschleppung von Arbeitern fuer Sklavenarbeit usw. Wir koennen nicht auf der Stelle treten und wiederholen, dass R. ein proletarischer Staat ist. ~~Schicksal~~ Oder das alles grossartig waere, wenn nur die Buerokratie verschwaende. Diese B. ist bereits mehr als 20 Jahre an der Macht und wir wissen nicht wie lange sie noch oben bleiben wird. Hat sich in R. inzwischen garnichts geaendert? Hinsichtlich der Fuehrung der Fabriken, der Einkommenverteilung, der Privilegien, des geistigen Ueberbaus, des Bewusstseins der Massen. Der Zeitfaktor spielt auch da eine Rolle. Ich akzeptiere nicht die Theorie des "buerokratischen Kollektivismus" obwohl sie sehr viel fuer sich hat. Ich glaube viel eher, dass der kapitalistische Faktor unterirdisch und unsichtbar gewachsen ist und wir es mehr und mehr mit einer bestimmten Form von Staatskapitalismus zu tun haben. Ob zur Restauration eine Umwaelzung von Rechts absolut notwendig ist, mag ebenfalls fraglich sein. Allerdings, es ist so gut wie gewiss, dass ein Zusammenstoss mit Amerika frueher oder spaeter kommen wird, der katastrophal fuer Russland enden wird. R. wird dann in Dutzende von Staaten zerfallen. Das mag das unruemliche Ende der Stalinherrschaft werden. Ein frueherer Stoss von links ist leider nicht zu erwarten. Doch es ist hoch an der Zeit fuer uns Russland als Aktivum abzulegen und den Kampf fuer die Bewusstseinsweckung der Europaeischen Massen von Grund auf neu zu beginnen.

Selbstverstaendlich sind diese Bemerkungen nur als beilaefig zu werten. Ich wuenschte, ich haette die Zeit, die Dinge gruendlicher zu studieren. Doch glaube ich kaum, dass ich zu anderen Ergebnissen kommen wuerde.

Nun ein paar familisere Angelegenheiten. Wie geht es Deiner Frau? Hoffentlich besser. Was macht Dein Sohn? Hast Du keine Aussicht ihn in absehbarer Zeit zu sehen? Liese hat vor ein paar Wochen gehairatet. Einen American boy. Er ist Ingenieur, netter Mensch, verdient nicht viel, was aber nichts zu sageh hat, denn seine Eltern sind auch nach amerikanischen Begriffen reich. Liese ist nach Cleveland, Ohio uebersiedelⁿ und vorlaefig bei den Schwiegereltern.

Herzliche Gruesse von

Allerdings kann man sich in Zeit irren. Gelernte Oekonomen ~~hatten~~ hatten bereits fuer Weihnachten 1945 6-8 Millionen Arbeitslose vorausgesagt. Statt dessen war praktisch keine Arbeitslosigkeit um jene Zeit zu verzeichnen. Heute liegen die Dinge schon ein wenig anders. Verdeckte und offene Arbeitslosigkeit duerfte bereits in die etliche Millionen gehen. Die soziale Unruhe ist relativ gross und die Teuerung waechst rapid. Hiesige Optimisten aber glauben trotzdem, dass Bautaetigkeit und Maschinenerneuerung die Konjunktur fuer mindestens weitere zwei Jahre verlaengern werden.

Nun zur Russlandfrage. Ich muss gestehen, dass ich mir in dieser Frage nicht klar bin. Ich kann nicht die Theorie des "buerokratischen Kollektivismus" akzeptieren. Selbst wenn man zugibt, dass ein solches System in Russland vorherrscht, so ist doch kaum anzunehmen, dass ein solcher ~~anw~~ Zustand von Dauer sein koennte. Waere das tatsaechlich ~~dauernde~~ sozialer Zustand, dann muesste man die Buerokratie als herrschende soziale Klasse anerkennen. Etwas was voellig im Gegensatz zu allen bisherigen Erfahrungen stuende. Dann waeren tatsaechlich alle Klassentheorien hinfaelig und wir haetten es mit einer vollkommen neuen sozialen Kategorie zu tun. Ich neige eher zur Ansicht, dass ~~der~~ kapitalistische Sektor in Russland gewachsen ist und dass die Formierung einer neuen Bourgeoisie Riesenfortschritte gemacht hat. Die oekonomischen und sozialen Privilegien der hohen und mittleren Schichten der Buerokratie sind unerhoert gross und der Unterschied in der Lebenshaltung zwischen diesen und den breiten Massen ist in vieler Hinsicht groesser als in kapitalistischen Laendern. In vielen oberen Schichten besteht bereits ein starkes Interesse am Privateigentum. Ich glaube es duerfte Dir bekannt sein, dass viele Fabriksdirektoren direkt an der Produktion interessiert und beteiligt sind.

Es ist daher ausserordentlich schwer fuer mich, Deine Ansicht zu akzeptieren, dass Russland noch als proletarischer Staat anzusehen sei. Die neuen oekonomischen Grundlagen von 1917 sind zweifellos sehr stark angenagt, wie stark, lasst sich allerdings schwer nachweisen. Ein starker Beweis ist, dass Russland neubesetzte Gebiete nicht mehr sozialisiert, sondern sehr oft reaktionaeere Kapitalisten (ehemalige collaborators) an der Macht laesst. Als Okupationsmacht erweist sie sich als raeuberischer Erpresser und Unterdruecker. Wie will man z. B. einem deutschen, rumaenischen, ungarischen, oesterreichischen Arbeiter erklaren, dass Russland noch immer ein proletarischer Staat ist?

Das Russland ueberdies den Krieg oekonomisch verloren hat, ist zweifellos richtig. Aber es hat ihn infolge "Sozialismus in einem Lande" schon lange vor dem Krieg verloren. Nirgends hat sich eine Ueberlegenheit der sozialistischen Wirtschaft Russlands gegenueber kapitalistischen Staaten gezeigt. Die Lebenshaltung der russischen Massen war ~~xxx~~ und ist weitaus

3.

niedriger als sogar in rueckstaendigen kapitalist~~ischen~~en Laendern. In Wahrheit hat Stalin und sein Buerokratie eine grauenhafte und fuerchterliche Defizitwirtschaft errichtet. Es ist meine Ueberzeugung, dass ~~die~~ korrupte Buerokratie jede Akkumulation und mehr noch, weggefressen und weggestohlen hat. Wobei man feststellen muss, dass die Akkumulation hoechstwahrscheinlich nur eine ganz niedrige Stufe erreicht hat. Anders waere der grossangelegte Raub und Diebstahl in den besetzten Laendern nicht zu erklaren. Russische Soldaten haben Fuellfeder, Uhren und sonstige Utensilien, die zu den selbstverstaendlichsten Dingen auch mittel~~lo~~oser Leute gehoeren, wie "Barbaren aus der Wildnis an sich genommen. Wenn moderner Imperialismus aus Ueberfluss an Kapital ~~entsteht~~, geboren wird, dann ist der neurussische "Imperialismus" eher mit den Raubzuegen Dshingis Kahn zu vergleichen. Und das alles ist immer noch "proletarischer Staat"? Ich gestehe nochmals, ich bin mir noch ^{nicht} klar ueber diese Frage, aber ich glaube wir muessen eine neue verstaendlichere Erklaerung suchen.

Ich habe leider nicht die Zeit, um die Dinge gruendlich zu studieren. Es herrscht auch momentan das echte New Yorker Sommerwetter, das einen bis zur Hilflosigkeit kaput macht. Bitte daher meine Bemerkungen, richtig einzuschaetzen. Ich wuerde sehr gerne viel gruendlicher darueber schreiben, und ich hoffe, dass ich die Gelegenheit bald haben werde. Ich wuerde mich auch sehr freuen, mehr von Dir in dieser Sache zu hoeren.

Inzwischen meine herzlichsten Gruesse an Dich und Frau,

Dein Max